

„Gare la Mine“!

Motivierte Kinder bei interaktiver Führung durch ehemaliges Bergwerk

VON CAROLE OTH

Spannende Stunden können Kinder ab 6 Jahre und auch Erwachsene bei einer interaktiven Führung des „Musée national des mines de fer luxembourgeoises“ in Rümelingen erleben. Anhand von Identitätskarten werden die Kinder in die Rolle eines Bergarbeiters versetzt und müssen auch dessen Aufgaben übernehmen. So zum Beispiel können sie sich als Vermesser, Hauer oder Schlepper versuchen und erhalten zudem interessante Informationen über das ehemalige Bergwerk und heutige Grubenmuseum sowie über das Leben der Bergleute.

Seit Mitte Mai dieses Jahres wird die neue interaktive Führung, bei der die Kinder sich mit den Bergleuten und deren schwerer Arbeit zu identifizieren lernen, durch das ehemalige Bergwerk in Rümelingen angeboten. Die zweistündige Besichtigungstour richtet sich vor allem an Grundschulklassen und wurde in Zusammenarbeit mit „A' Musée - Kanner Musée Lëtzebuerg“ entwickelt.

Das „Musée national des mines de fer luxembourgeoises“ hat sich der Aufgabe angenommen, die Erinnerung an die unterirdische Abbau des Eisenerzgesteins des luxemburgischen „Bassin minier“ zu bewahren und einem breiteren Publikum näherzubringen.

Diese Erinnerungen an die Bergarbeit werden immer schwieriger zu fassen und zu übermitteln, sodass eine Erneuerung der Führung und somit auch der Art und Weise der Wissensvermittlung unerlässlich schien.

Neues Konzept: Interaktive Führung durch Bergwerk

Die daraus entstandene interaktive Führung, die sich schon in den vergangenen Monaten bewährt



Im Rahmen des „Käerjenger Emweltdiplom“ besuchten Kinder der Gemeinde Niederkerschen das nationale Grubenmuseum in Rümelingen. (FOTOS: LUCIEN WOLFF)

hat und die bei den Kindern Interesse für Geschichte und Geologie wecken soll, zählt nun neben der traditionellen Führung mit dem Zug zum Angebot des Museums. Zwei für den interaktiven Rundgang ausgebildete Führer achten unter anderem auf die Sicherheit der Rundgänger, sodass jeder einen Helm aufsetzen muss, ehe die insgesamt 57 Kilometer langen Galerien betreten werden darf.

Vor der Führung erhalten die Kinder am Eingang des Museums ein „Einstellungsheft“, sodass der Erfahrung als Bergarbeiter nichts mehr im Weg steht. In dem Bergwerk angelangt, werden sich die Kinder der unterirdischen Dun-

kelheit, der Kälte, der Gefahren und Schwierigkeiten bei der Arbeit im Licht der Karbidlampe schnell bewusst.

Was erleben die Kinder bei der Führung?

Während der Führung haben die Kinder viel Freude beim Abbauen des Eisenerzes, von dem sie am Ende auch ein Stück mit nach Hause nehmen dürfen. Interaktiv ist der Rundgang durch das Bergwerk auf jeden Fall, denn die Kinder erhalten nicht nur wichtige Informationen von ihrem Führer, sondern dieser stellt ihnen auch Fragen und beantwortet solche ebenfalls gerne. Vor allem die Akti-

vitäten wie Eisenerz in einen „Buggi“ zu laden und diesen weiter zu schieben, das Zerkleinern der Steine, und das Abklopfen der Decke bringen den Kindern die harte und gefährliche Arbeit der Bergmänner näher. Der Höhepunkt der Führung ist die von den Kindern vorbereitete Sprengung mit Schwarzpulver, wo einer die Aufgabe hat, den Alarmruf der Bergleute „Gare (à) la Mine!“ – also „Achtung, es wird gesprengt!“ – zu schreien, um die anderen vorzuwarnen.

Alle Informationen zur interaktiven Führung sind auf der Internetseite des Museums erhältlich.

■ www.mnm.lu



Um eine Galerie zu errichten, schleppten die kleinen Bergmänner mit großem Einsatz Holzstämme.



Während eines Rollenspiels verlangten die Kinder ihr Bergarbeitergehalt vom „Konzessionär“.